

Coronilla emeroides Boiss. et Sprunn.

Von Dr. Vincenz v. Borbás.

In den Verhandlungen der Zoolog.-botan. Gesellsch. XXXIV, p. 97 hat Dr. A. Heimerl eine var. *austriaca* bei *C. Emerus* aus der Gegend von Fiume, Triest, Pola, Spalato etc. unterschieden, welche durch die etwas kleineren Blüthen, aber eine reichere (4 bis 7blüthige, öfters 5—6blüthige) Inflorescenz etc. von der *C. Emerus* mit 2—3 Blüthen in einer Dolde, verschieden ist.

In Istrien, auf dem ungarisch-croatischen Litorale und in Dalmatien herrscht nach Heimerl diese *Coronilla* vor, in Istrien wächst sie ohne die *C. Emerus typica* und wäre somit ein Kettenglied zwischen dieser und der griechischen *C. emeroides* Boiss. et Sprunn.

Ich kenne diese Varietät gut, denn ich habe sie im Litorale öfters gesehen und will hier meine Meinung über dieselbe mittheilen.

Herr Heimerl sah die Früchte der var. *austriaca* nicht, aber ich glaube, wenn er sie gesehen hätte, würde er diese Varietät von *C. emeroides* Boiss. et Sprunn. nicht unterschieden haben.

C. emeroides hat auch eine 5—6blüthige Inflorescenz, ferner längere, zwischen den Samen kaum oder gar nicht eingeschnürte Gliederhülsen. Heimerl scheint jedoch anzunehmen, dass die Frucht der var. *austriaca* von jener der *C. Emerus* nicht verschieden, also gegliedert sei. Ich habe aber gute Fruchtexemplare dieser Varietät von der Insel Veglia, von Abatia, Tersattó, Kostrena und Vratnik, wo die Hülsen 9—11 Cm. lang und zwischen den Samen nicht eingeschnürt sind, somit von *C. emeroides* sich nicht unterscheiden lassen. Im Gegentheile habe ich *C. Emerus* in dem Dragathale bei Fiume mit gegliederten, 6—8 Cm. langen Hülsen am 21. Mai 1884 gesammelt.

Die Fiumaner Exemplare, welche ich nach dem reicheren Fruchtstande für *C. Emerus* var. *austriaca* halten muss, unterscheiden sich aber von der *C. emeroides* des Kázánthales, worauf meine Aufmerksamkeit zuerst V. v. Janka lenkte und die später auch Boissier brieflich sowohl an mich als an Simkovics für *C. emeroides* anerkannte, — durch keine erhebliche Merkmale, denn auch *C. emeroides* wäre nach Neilreich und Koch nur eine mehrblüthige Varietät oder Form der *C. Emerus*, wie sie auch in der Fl. Graeca unter diesem letzteren Namen abgebildet ist. So halte ich die var. *austriaca* für ein Synonym der *C. emeroides* Boiss. et Sprunn., denn wenn man von den ungegliederten Früchten absieht, worin sie übereinstimmen, so bleibt nur die 1—2 Mm. Grösse in der Blüthe zur Unterscheidung dieser Varietät, worauf man doch keine Varietät gründen kann. Somit hätten wir in Oesterreich-Ungarn nur zweierlei *Coronilla*: *C. Emerus* L. und *C. emeroides* Boiss. et Sprunn. aus dem Subgenus *Emerus*.

Es ist ferner beachtenswerth, dass diese Coronillen im April

blühen. Ich habe aber die *C. emeroïdes* am Fiumaner Tersattó am 1. September 1875, im Kázánthale aber auch am 23. September 1874 zum zweitenmale blühend angetroffen. Die Herbstruhe scheint also diesem zeitig blühenden Strauche zu lange zu sein, und wiederholt sich vielleicht ein zweites Blühen öfters.

Es ist aber auch das Zusammentreffen der *C. emeroïdes* und *C. Emerus* erwähnenswerth. Schon Heimerl erwähnt, dass seine var. *austriaca*, also die *C. emeroïdes* auch in Sicilien vorkommt. Ich habe aber aus der Gegend von Florenz Exemplare, welche noch entschieden zu *C. Emerus* gehören. Man findet also in Italien vielleicht einen Standort, wo beide Arten zusammen vorkommen. Aber auch Freyn behauptet gegenüber Heimerl im Botan. Centralbl. Bd. XX, p. 204 entschieden, dass in Istrien auch *C. Emerus* sicher vorkommt, und scheint er auf die neue Varietät, besonders auf die millimetrischen Unterschiede der Blüthe nicht viel zu geben. Auch ich fand im Dragathale die *C. Emerus typica*, so trifft sie auch in der Umgegend von Fiume mit der *C. emeroïdes* zusammen.

Dass die *C. emeroïdes* eine von der var. *austriaca* verschiedene Pflanze wäre, könnte man nur daraus folgern, dass in Boissier's Flora orient. II, pag. 179 der ersteren folia bijuga zugeschrieben sind. Aber in der ersten Beschreibung (Diagn. pl. orient. I. ser. 2, p. 100) werden sieben Blättchen, also folia trijuga erwähnt, und ich glaube, dass die Blätter der *C. emeroïdes* mehrpaarig sein müssen, wie bei unserer Pflanze, denn sonst hätte Boissier die wenigpaarigen Blätter als Unterschiede hervorgehoben, und hätte nicht unsere *C. emeroïdes* aus dem Kázánthale für seine Art erkannt.

C. emeroïdes erreicht hier an den angeführten Orten ihre nordwestliche Grenze. Sowohl in der Gegend der unteren Donau in Ungarn, als auch in dem ungar. Litorale finden wir viele Pflanzen, welche weiter nach Südosten in Griechenland verbreitet sind (*Curdamine graeca*, *Sorbus graeca* Lodd. am Treskovatzberg bei Szvinitza, *Fumaria anatolica* Boiss. bei Bazias, *Carlina corymbosa* var. *graeca* Boiss. bei Fiume etc.), so ist die geograph. Verbreitung der *C. emeroïdes* im continentalen und litoralen Gebiete Ungarns ganz natürlich und nicht auffallend. Auch findet man nicht wenige Holzpflanzen, welche sich in Kázánthale sowie bei Fiume mit der *C. emeroïdes* gemeinsam vorfinden: *Carpinus duinensis*, *Celtis australis*, *Acer monspessulanum* var. etc. — Eine Sonderbarkeit bleibt doch übrig in der geographischen Verbreitung der *C. Emerus* und *C. emeroïdes*. — Boissier gibt nämlich in Taurien *C. emeroïdes* an, ich besitze aber von dort eine dreiblüthige *C. Emerus*, und auch Steven behauptet¹⁾, dass die *C. Emerus* dieser Gegend von den italienischen Exemplaren dieser Art nicht verschieden sei. Steven konnte wohl auch *C. emeroïdes* Boiss. et Sprunn. (*C. Emerus* var. *austriaca* Heim.) vor sich haben, aber meine Exemplare von Lindemann's Hand gehören eher zu *C. Emerus* L. In Taurien erwartet

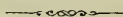
¹⁾ Bullet. Mosc. 1856, p. 162.

man nach der bisher bekannten Verbreitung dieser nahe verwandten Arten vielmehr die *C. emeroides*.

Dass *C. Emerus* var. *austriaca* zu *C. emeroides* Boiss. et Sprunn. gehört, wird auch durch das Herbar des ungar. Nationalmuseums bestätigt. Ich fand hier unlängst die Fiumaner „*C. Emerus*“ mit *C. emeroides* in demselben Bogen, sie hat jedenfalls V. v. Janka von *C. Emerus* getrennt. An den Exemplaren Heldreich's (pl. exs. Fl. Hellen. in monte Hymetti) sind die Blätter ohne das Endblättchen meist dreipaarig, an den Fiumaner Exemplaren sieht man aber auch zweijochige Blätter, und so bleiben die „folia bijuga“ Boiss. Fl. orient. ohne Belang. Die *C. emeroides* ist hier auch von Thessalonica (Friv.!) vorhanden. Unsere Fiumaner Exemplare besitzen öfters 3—4mal grössere Blättchen als die griechischen, aber diese scheinen mit dem üppigeren Wuchse zusammenzuhängen, und kann man hier nicht viel darauf geben.

C. Emerus liegt im Musealherbar von Crókakő bei Keszthely (Wierzb.!), sowie von Eisenstadt im Leithagebirge (in silvis ober den Kanonen und im Jägerhaus leg. Albach!) vor.

C. emeroides ist nun von Griechenland bis Sicilien, bis zu dem Kázánthale und den Wäldern bei Plaviševitza, Fiume und Triest verbreitet. Im continentalen Theile scheint die Verbreitung mehr unterbrochen zu sein, am Litorale aber, wenigstens im südlichen Dalmatien bis Fiume und Triest kommt sie geschlossener vor. Wahrscheinlich gehört auch die serbische, bosnische und montenegrische *C. „Emerus“* zu *C. emeroides*. Jedenfalls ist es das Verdienst Dr. Heimerl's, dass wir jetzt eine erweiterte Kenntniss von der Verbreitung dieses zierlichen Strauches besitzen.



Beitrag zur Flora der Karpathen und des Hochgesenkes.

Von Dr. Ed. Formánek,

k. k. Professor am böhmischen Gymnasium in Brünn.

(Fortsetzung.)

Milium effusum L. Häufig bei Karlsbrunn (Weisse Oppa, bei der Brettsäge, Donnerlahn etc.), Abhänge des Gr. Vaters, Knoblochgraben.

Agrostis canina L. Stražnitz, Jaworník, Ungar.-Brod, Val. Klobouk, Jablunkau, Jägerndorf, Sternberg.

Calamagrostis epigeios Roth. Stražnitz, Welká, Jaworník, Ung.-Brod, Teschen, Końska, Jägerndorf.

— *lanceolata* Čel. Prodr. Fl. bohem. p. 37. a. *riparia* Čelak., Morawka; b. *montana* Čel. Gr. Vater, Bärenkamm.

— *arundinacea* Roth. Ung.-Brod; Lysá hora (Oborny), Morawka, Jablunkau.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [036](#)

Autor(en)/Author(s): Borbas [Borbás] Vincenz von

Artikel/Article: [Coronilla emeroides Boiss. et Sprunn. 230-232](#)